



Editorial – von Abstimmung bis Türkei

■ Werner Widmer

Nun ist sie also vorbei, die ominöse Abstimmung über die Änderung des Covid-Gesetzes. Was haben wir uns nicht alles anhören, ansehen und lesen müssen in den letzten Monaten. Eine sehr laute Minderheit hat die Medien und Plakatwände beherrscht wie ich das in den letzten Jahrzehnten nur selten erlebt habe. Als schlimm empfand ich persönlich, dass ich mit einigen Menschen, darunter auch Software-Ingenieure, die ich bislang als vernunftgesteuert kannte, plötzlich nicht mehr vernünftig reden konnte. Mir schien, als hätten sie die Bodenhaftung und den Kontakt zur Realität verloren. Einige Leute versuchten mich mit derart abstrusen Verschwörungstheorien von ihrer Sichtweise zu überzeugen, dass mir beinahe schwindlig wurde.

Es bleibt zu hoffen dass es uns in den nächsten Monaten gelingt, die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden, Gräben zuzuschütten und wieder vernünftig miteinander zu sprechen – auch wenn es im Moment noch nicht danach aussieht.

Den pointiertesten Kommentar las ich heute im Tages Anzeiger online. Da schrieb eine Person namens G.Ziegler:

„Ich sehe meine Rechte nicht beschränkt oder bedroht. Ich sehe mich bedroht durch Beschränkte und Rechte. Lieber glaube ich Wissenschaftlern, die sich auch mal irren, als Irren die glauben, sie seien Wissenschaftler.“

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich war früher auch eher skeptisch gegenüber Impfungen, liess mir nur die allernötigsten verabreichen. Bei Covid-19 war das anders. Da ich in den letzten drei Monaten viel unterwegs war erwies sich der Schutz durch die Impfung und das Zertifikat als Segen. So konnte ich problemlos nach Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, England und zuletzt

in die Türkei einreisen und überall Meetings, Veranstaltungen, Konzerte und Restaurants besuchen.

„Was treibt denn der in der Türkei?“, werden sich jetzt vielleicht einige fragen. Brauchte Erdogan einen neuen iMac? Oder hatte er Probleme mit seinen Servern? Nichts von alledem. Ich machte ganz einfach Ferien, gewöhnliche Badeferien – im November. Der Sommer 2021 war mir einfach zu kurz, zu nass und zu kalt gewesen. Deshalb musste ich vor der dunklen, kalten Jahreszeit noch etwas Sonne tanken. Und das ist in Alanya an der Türkischen Riviera perfekt gelungen: Zwölf Tage lang Sonne und meist wolkenloser Himmel bei 25 bis 28°, morgens lesen am Pool, nachmittags faulenzen und dösen am Strand, abends schlemmen.

Ich war zum ersten Mal in der Türkei und positiv überrascht. Die Menschen sind sehr freundlich, immer ein Lächeln im Gesicht, und das trotz miserabler Wirtschaftslage und einer Inflation von 20% (Januar bis Oktober 2021). Deshalb sind alle Preise in Euro angeschrieben, wenn man mit türkischer Lira bezahlt erntet man ein eher müdes Lächeln. Die Menschen sind neugierig und gesprächsbereit, auch wenn es mit den Sprachkenntnissen nicht weit her ist, und ich kein Türkisch spreche. Diskutieren kann man über fast alles. Bei Fragen zu Politik oder Arbeitsbedingungen stellt man rasch fest, dass die Stimme leiser wird und der Blick des Gegenübers immer mal wieder zurück über die Schulter geht. Und die Kurdenfrage spricht man besser nicht an. Da kann das Gespräch sehr emotional werden - oder abrupt enden. Der türkische Geheimdienst hat seine Ohren angeblich überall. Die Fotos in diesem MUSletter zeigen ein paar Stationen meiner Reise. Die Abendstimmungen sind eindrücklich. ■

LocalTalk online

Die beliebten Zoom Meetings im Drei-Wochen-Rhythmus. Hier die nächsten Anlässe.

Donnerstag 9. Dezember 2021

ab 18.45 Einwahl, ab 19 Uhr Vortrag.
Ort: Zuhause mit Zoom (Home-LT).

Thema: Mac OS 12 Monterey und M1 Chips

An diesem LT wird uns Anton Ochsenkühn, Autor und Buchverleger, das macOS 12 Monterey und die M1 Chips näher bringen. Anton ist jahrelanger Apple User und hat schon einige Fachbücher über Apple geschrieben. Das wird sicher ein spannender Abend.

Freitag 31. Dezember 2021

ab 15.45 Einwahl
ab 16 Uhr Silvestertreffen.
Ort: Zuhause mit Zoom.

Thema: Silvestertreffen

Am Silvestertreffen plaudern wir einfach über alles, was uns interessiert. Über neu gekaufte Apple Produkte, über sonstige Weihnachtsgeschenke (Gadgets) und so weiter.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesen Veranstaltungen.

Ellen Kuchinka und Pit Hänger

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@mus.ch
pit.haenger@mus.ch

Viren sind auf dem Mac kein Thema – wirklich?

«Es gibt keine Mac-Viren!» – «Ich brauche mich beim Mac nicht um Viren (und dem Schutz davor) zu kümmern!» Solche Aussagen hört man immer wieder, und vermutlich stimmt es sogar, dass es kaum spezifische Mac-Viren gibt. Zumindest sind mir bis heute keine solchen Ungeziefer in freier Wildbahn begegnet.

■ Christian Buser

Allerdings ist diese Aussage nur die halbe Wahrheit. Auch wenn die in Umlauf befindlichen Viren einem Mac nicht viel anhaben können, ist trotzdem Vorsicht geboten. Unsere Mac sind keine von der Aussenwelt abgeschotteten Systeme, son-

dern sie sind alle Teil eines weltweiten Netzwerks, genannt Internet. Auch Programme wie Excel, dessen Dateien mit Skripten irgendwelche Befehle ausführen können, stellen eine Gefahr dar.

Viren können auf verschiedenen Wegen auf den Mac kommen – als Mail-Anhänge oder als Datei, die auf einem Datenträger kommt und die man unbedingt anschauen will. Auch wenn es sich dabei um Windows-Viren handelt, sind sie doch vorhanden. Und wenn jetzt jemand ein solches verseuchtes Mail weitergeschickt, wird das Unheil beim Empfänger angelichtet.

Ebenso besteht die Möglichkeit, dass ein Mail-Anbieter eine sehr strenge Antiviren-Software auf seinem Server installiert hat. Wenn da ein Virus-Mail abgefangen wird kommt es vor, dass der Absender (oder gleich die ganze Domain / der Server, über den das Mail eingeliefert wurde) gesperrt wird.

Was also ist zu tun?

Wenn in einer Nachricht ein Dokument angehängt ist von dem behauptet wird, dass man es sich unbedingt anschauen müsse, ist Vorsicht geboten. Und wenn dann noch unwahrscheinliche Versprechungen gemacht werden, sowieso. Solche Mails löscht man mit Vorteil sofort.

Dann gibt's noch die Mails, bei denen versucht wird, an die Anmelde Daten der Empfänger zu kommen [1]. Das sind natürlich keine Viren – aber sobald der Absender deine Anmelde Daten hat, kann er über deine Mail-Adresse und den dazu gehörenden Mailserver nach Belieben Mails verschicken. Auch solche, die Viren enthalten. Das wirft natürlich ein sehr schlechtes Licht auf dich als rechtmässi-

Willkommen bei den Mega-Rabatten des Jahres!

Sehr geehrter Swisscom Kunde !!

Glückwunsch, regina@mus.ch, Sie wurden für eine exklusive Belohnung ausgewählt!

Um sich für dieses Sonderangebot zu qualifizieren, müssen Sie lediglich unsere 30-sekündige Marketingumfrage über Ihre Erfahrungen mit Swisscom ausfüllen.

Sie können jetzt (1) aus den exklusiven Belohnungen wählen.

Ihr einmaliger Bonuscode lautet: SWSCOM2020

Klicken Sie auf "STARTEN", um fortzufahren

STARTEN

Typisches Phishing E-Mail. Geliefert wird nichts – aber rasch ist man geliefert.

gen Inhaber der Mail-Adresse.

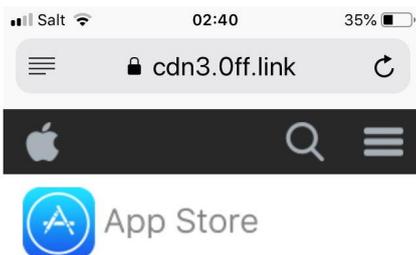
Manche Webseiten melden dir auch einen Virenbefall, obwohl gar keiner vorliegt. Dabei handelt es sich immer um sogenannte «Scareware»-Seiten [2] – Seiten, die Leuten Angst einjagen möchten. Dann wird der Download (gegen Bezahlung) einer Software empfohlen, die den Computer zu reinigen verspricht. Allerdings wird da nicht wirklich etwas gereinigt, sondern nur das Bankkonto des Benutzers erleichtert. Und manche dieser Programme richten dann auf dem Computer wirklichen Schaden an.

Natürlich kann man auch auf dem Mac eine Antiviren-Software installieren. Aber meist genügt es, den gesunden Menschenverstand einzusetzen. ■

[1] <<https://de.wikipedia.org/wiki/Phishing>> Ebenso gefährlich ist die Verwendung unsicherer Passwörter, die leicht erraten werden können. Siehe dazu auch

<<https://nordpass.com/de/most-common-passwords-list/>>

[2] <<https://de.wikipedia.org/wiki/Scareware>>



WARNUNG!

Ihr Apple iPhone Wird Durch 6 Viren Schwer Beschädigt!

Wir haben festgestellt, dass Ihr Browser zu (50.8%) von BROWSER TROJANER VIREN, die kürzlich beim Surfen auf beschädigten Websites entdeckt wurden, BESCHÄDIGT wird.

Es sind sofortige Maßnahmen erforderlich, um zu verhindern, dass vertrauliche Daten wie Ihr Facebook-Konto, WhatsApp-Nachrichten, Fotos und private Anwendungen verbreitet und infiziert werden.

So lösen Sie das Problem in wenigen Sekunden (Schritt für Schritt)

Schritt 1: Tippen Sie auf VIRUS ENTFERNEN, um Free VPN aus dem App Store zu installieren.

Schritt 2: Öffnen Sie die Anwendung, um das neueste Update zu aktivieren und ältere (infizierte) Versionen zu entfernen.

Virus Entfernen



Mit solchen Fake-Webseiten wird man dazu verleitet, unnütze, teure Apps zu kaufen oder Schadsoftware aufs iPhone zu laden.

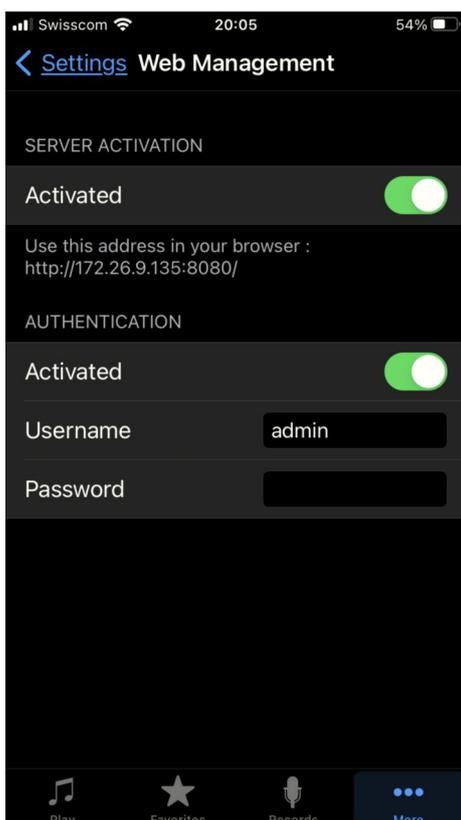
Radio hören mit iPhone oder iPad

Wer gerne Radiosender auf einem Apple „iDevice“ hören möchte, kann selbstverständlich eine App seines bevorzugten Senders laden. Aber für jeden Sender extra eine App installieren – geht’s noch?

■ Christian Buser

Mit der App „Swiss Radioplayer“ [1] gibt es zwar eine App, mit der die meisten Sender aus der Schweiz gehört werden können – aber eben nicht alle. Und Sender aus dem Ausland sind natürlich auch nicht vertreten.

Als Lösung bietet sich die App „FStream“ [2] an. Die App ist ziemlich spartanisch gehalten und kommt mit nur einem vorinstallierten Sender: FIP, ein Musiksender von Radio France. Alle anderen gewünschten Sender muss man selber einrichten – aber das funktioniert ziemlich einfach. Man tippt auf „Favorites“ und dann „add favorite“. Eingeben muss man dann den Sendernamen und die Adresse des Streams, fertig. Natürlich ist das mit einem iPhone ziemlich mühsam – aber



Einstellungen fürs Web Management.

FStream Favorites	
Name	URL
Vintage Radio	https:vintageradio.ice.infomaniak.ch/vintageradio-high.mp3
HPR 1	http://hpr1.hpr.org
HPR 2	http://hpr2.hpr.org
HPR 4	http://87.98.130.255:8428/stream
Paradiso Berlin	https://streams.paradiso.de/Berlin/mp3-128/Web/
Radio Rumantsch	http://stream.srg-ssr.ch/m/rr/mp3_128
Cape Christian Radio	https://ice64.securenetsystems.net/CCR1MP3
Christian Life Radio	http://clr-high.communitynetradio.org
name	url

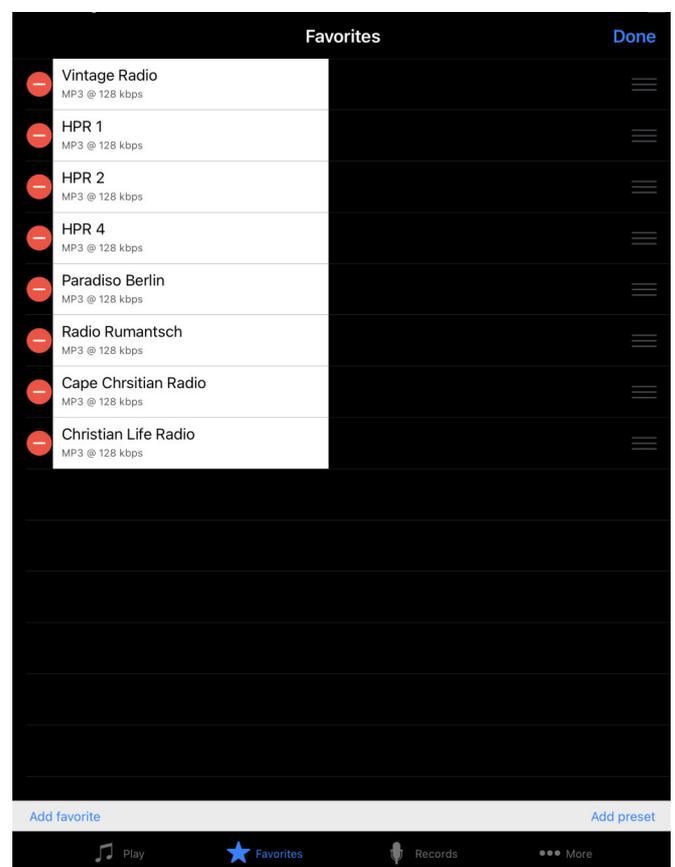
Sender verschieben oder löschen auf dem iDevice.

man kann die Eingaben auch vom Computer aus machen, wenn iPhone/iPad im gleichen (W)LAN sind wie der Mac. Dazu ruft man im Browser die Adresse des iPhone auf, in meinem Fall war das die Adresse 172.26.8.135:8080 (diese wird in FStream angezeigt). Natürlich brauchts da einen Benutzernamen und ein Passwort; voreingestellt ist admin / admin – je nach Sicherheitsbedürfnis kann man Benutzername und Passwort ändern oder auch ausschalten. So lässt sich jeder Sender bequem über die Computer-Tastatur eingeben oder auch löschen.

Wenn man die Sender ordnen möchte ist das am einfachsten auf dem iPhone/iPad möglich: Auf „Favorites“ tippen, dann auf „Edit“ und einfach den die Sender an die richtige Stelle in der Liste ziehen.

Bisher ist es nicht möglich, eine Senderliste vom iPad zum iPhone zu kopieren, auf meine

Frage an den Autor hat er geantwortet: „Not for now. It’s a feature I should implement.“ Die Antwort kam übrigens bereits am nächsten Tag. ■



FStream Web Management.

[1] <https://apps.apple.com/ch/app/swiss-radioplayer/id1429819627>
 [2] <https://apps.apple.com/de/app/fstream/id289892007>

*Farbige
Zeiten dank*

Merkel
Druck
Riehen

'MacMerkel'



**Ihre Arbeiten vom Mac können Sie bei uns
jetzt mit dem neuen Tektronix-Farbdrucker
farbig ausdrucken lassen.**

Mit 300 DPI drucken wir Ihre Dokumente auf Papier oder auch auf Klarsichtfolien.
Der Tektronix-Farbdrucker eignet sich speziell für kleine Mengen, Einzelexemplare oder anstelle eines
Andruckes für Ihr Gut zum Druck.

Folgende Programme und Schriften sind zur Zeit möglich:

PROGRAMME*): ILLUSTRATOR / FREEHAND

SCHRIFTEN: Schriftliste bitte bei uns bestellen.

*)- Pagemaker-Programm in Vorbereitung sowie weitere Schriften

- Arbeiten Sie mit anderen Programmen - ist eine vorherige Kontaktaufnahme mit uns nötig.

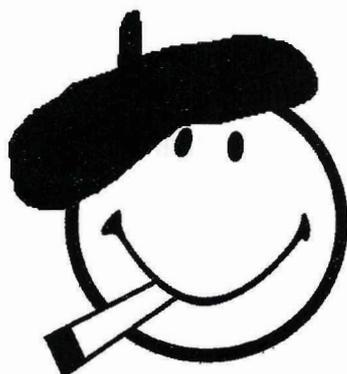
**H. Merkel AG
Baselstrasse 57
4125 Riehen**

M A X

Maria Schoch

Süchtig:

Den Tag, an dem Max zu uns kam, werde ich nie vergessen. Eigentlich hatte ich mich auf Max gefreut. Denn Max sollte meinem Lebens-, Haus- und Berufsgefährten Leben und Beruf erleichtern – und da gab es doch auch für mich Grund zum Freuen. Max, der Computer, hielt also einzug in unseren Haushalt. Und er veränderte vom ersten Moment an unseren Tagesablauf. Ich wurde von einer Minute auf die andere Computer-Witwe. Am ersten Abend dauerte es bis morgens um zwei Uhr, am zweiten bis fünf Uhr, am dritten bis ein Uhr. Und so weiter. Der Samstag ging drauf und der Sonntag auch. Auf dem Nachttisch neben dem Teller, auf dem WC stapelten sich die Fachzeitschriften. Das Telefon war stundenlang blockiert zwecks Erfahrungsaustausch mit andern Max-Besitzern.



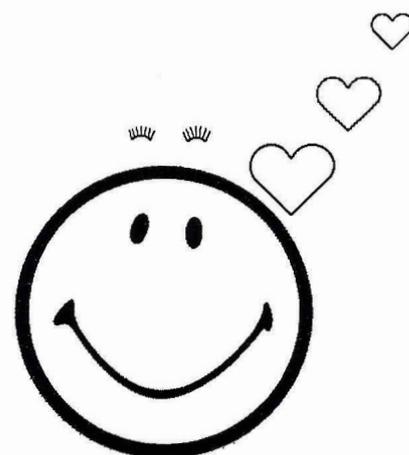
sitzern. Aus dem Arbeitsraum war nur noch gelegentlich ein Piepsen von Max oder ein Fluchen des Max-Besitzers zu hören. Ich trug's mit Fassung. Schliesslich kann man nicht so sein. Der wird schon wieder normal werden.

Aber auch nach drei Monaten war der Normalzustand noch nicht eingekehrt – noch immer gab Max mehr Probleme auf, als er löste. Ich hasste ihn. Ich fing an, Gegenstrategien zu entwerfen. Bis hin zur Ermordung des neuen Hausgenossen zum Beispiel durch versehentliches Giessen mit Blumendünger. Ich besann mich auf Vergnügen, die auch solo eines sind. Wollte einen Club der vernachlässigten Computer-Witwen gründen.

Zog in Erwägung, mich vom Computer-Virus anstecken zu lassen und mir selbst einen zu kaufen. Versuchte es mit Toleranz, Diskussionen, vernünftigen Gesprächen, Unduldsamkeit, Appellen an die Liebe, Gekränktheit, neuem Anlauf zu Toleranz...

Max und sein Besitzer waren erbarmungslos. Sie würden nicht eher ins Normalleben zurückkehren, bis das letzte Geheimnis diese Compu-

ter-Monstrums erforscht ist. Es dauerte ein halbes Jahr. Nun ist es tatsächlich soweit: Der Max-Besitzer weiss, wie der Max funktioniert. Nun ist wieder Frieden eingekehrt, und wir geniessen gemeinsam die Zeit, die der Max-Besitzer durch die virtuose Behandlung seines Max gewonnen hat. Ich hab mich umgehend mit Max versöhnt, und manchmal



lässt er sogar mit sich spielen. Aber ich bin vorsichtig. Max kann süchtig machen.

Anm. d. Red: Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Maschinen und/oder Benutzern sind wohl rein zufällig und beabsichtigt. Der Text entstammt dem "doppelstab", Basel, vom 6. April 1989.

Wie die Redaktion weiter erfahren hat, lässt Max seinem Herrn und Meister F.T. dank ausgewachsener 8MB im Rachen wieder weniger Frei-Zeit...)

MUS - Info-Line

01 / 53 70 40

Info-Line - Der direkte Draht zu MUS

Seit dem 26. Juni ist die Info-Line der MUS in Betrieb und wird seither von immer mehr Mitgliedern entdeckt und benutzt. Sei dies, um auf technische Fragen eine Antwort zu bekommen, um eine Adressänderung durchzugeben oder um mit einem Vorstandsmitglied Ideen und Vorschläge zu diskutieren. Die Info-Line basiert auf dem Umleitservice der PTT (Service 21). Während der unten angegebenen Zeiten wird jeder Anruf zum jeweiligen Info-Line Betreiber weitergeleitet. Achtung: Die Umleitung braucht eine gewisse Zeit (mind. 4 mal läuten lassen) und ist durch ein deutliches Knacken in der Leitung sowie einen andern Summton erkennbar. Die Benützung der Info-Line ist kostenlos und ausschliesslich MUS Mitgliedern vorbehalten. Und so funktioniert das Ganze organisatorisch:

Mo 17-19 Uhr

Vorstand: Jeweils ein Vorstandsmitglied beantwortet allgemeine Fragen zu MUS, nimmt Ideen und Anmeldungen zur Mitarbeit in bestimmten Ressorts (Newsletter, MUS-Meetings, lokale Treffs, Info-Line, Bulletin-Board, Disketten-versand usw.) entgegen.

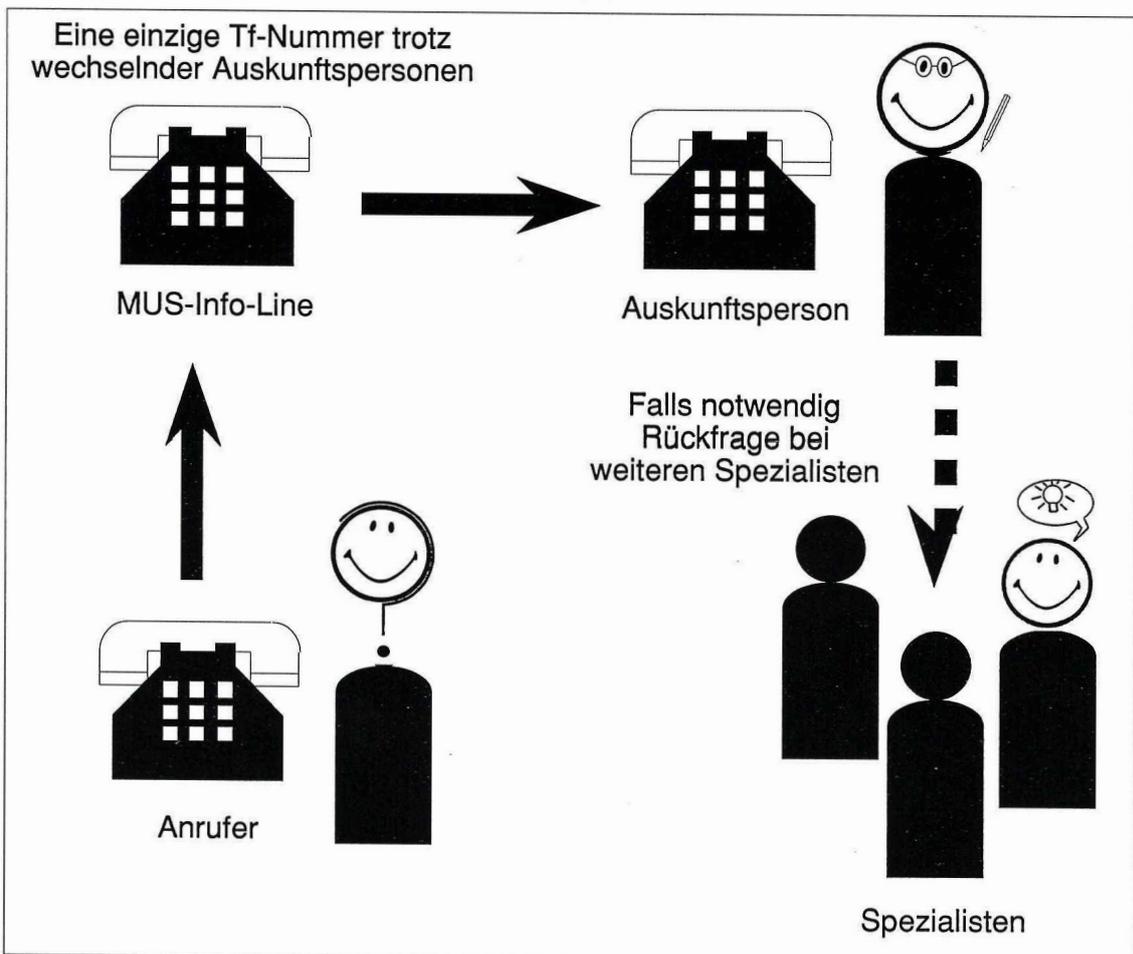
Mi 17-19 Uhr

Macintosh allgemein: Ein versierter Macintosh Benutzer und / oder Entwickler beantwortet

werden weiter abgeklärt (via BB, Newsletter, lokale Treffs usw.).

Do 17-19 Uhr

Sekretariat: Administrative Probleme wie Adressänderungen, doppelte Zustellung von Material, Neuanmeldungen, Mitgliederbeiträge usw. können direkt mit dem MUS-Sekretär Werner Widmer geklärt werden. An folgenden Daten ist es möglich, dass sein Anrufbeantworter eingeschaltet ist: 19. Okt. 89, 23. Nov. 89 und 7. Dez. 89. In



Betriebszeiten

Die Info-Line ist auch weiterhin sechs Stunden pro Woche in Betrieb:

allgemeine Fragen zum Macintosh. Es ist klar, dass niemand allwissend ist. Alle Fragen jedoch, die nicht sofort beantwortet werden können,

diesem Fall kann man einfach seine Telefonnummer auf Band sprechen und wird später einen Rückruf erhalten.

iPhone Bilder im November

We share Knowledge



Blick auf den Fluss Manavgat und das Dorf Sinanhoca im westlichen Taurusgebirge, Türkei.

Alle Bilder in diesem MUSletter aufgenommen mit dem iPhone 8, November 2021. © W. A Widmer, Erlenbach.

Gebetsraum der Moschee (links) und alte Dorfschule in Belenalan. Dieses Bergdorf soll als Freilichtmuseum eingerichtet werden.



iPhone Bilder im November

We share Knowledge



Hauptgebetsraum der Fatih-Moschee in Aysallar.
Aufnahme mit dem iPhone 8, November 2021.
© W. A. Widmer, Erlenbach.

iPhone Bilder im November

We share Knowledge



Blick vom Balkon des Hotelzimmers in Avsallar auf den Sonnenuntergang.
Strandkatzen räkeln sich am Hotelstrand, am liebsten auf meinem Badetuch.



iPhone Bilder im November

We share Knowledge



Und immer wieder Abendstimmungen auf dem Balkon – jeden Abend anders, jeden Abend traumhaft schön.

